

Was wir wollen:

Eine Berliner Sparkasse regional – sozial – transparent – demokratisch

Liebe Bürgerinnen und Bürger Berlins!

Der Bankenskandal geht weiter:

Jetzt wurde zum ersten Mal in Deutschland eine Sparkasse verkauft.

Mit dem Verkauf an den deutschen Sparkassen- und Giroverband sind die Probleme nicht gelöst, denn: Unter dem geltenden Berliner Sparkassengesetz – das keine sozialen Auflagen, keine Mitbestimmung und keine wirksame demokratische Kontrolle enthält – kann sich der Sparkassenverband genauso verhalten wie eine private Großbank! Deshalb ist dieses Volksbegehren richtig und dringend notwendig!

Das müssen wir ändern:

Die Berliner Sparkasse soll mit unserem Gesetzesentwurf soziale Auflagen und bewährte sparkassentypische Elemente erhalten, die die Sparkassen auch in anderen Bundesländern auszeichnen:

Girokonto für jedermann

Die Armut wächst. Immer mehr Menschen haben keine Bankverbindung. Deshalb fordern wir per Gesetz ein Girokonto für jeden Menschen, denn nur ein Gesetz garantiert einen verbindlichen Rechtsanspruch. Für arme Menschen soll dieses Girokonto außerdem gebührenfrei sein!

Stärkung des Regionalprinzips

Wer sein Geld zur Berliner Sparkasse bringt, der sollte sicher sein können, dass die Berliner Sparkasse das Geld nicht auf dem internationalen Finanzmarkt verspekuliert. Das Geld muss in Berlin bleiben, um kleine und mittelständische Betriebe zu finanzieren und um menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen!

Gemeinwohlorientierung für viele statt Profite für wenige

Immer mehr Menschen sind verschuldet. Die Sparkasse soll sich deshalb an der finanziellen Förderung der Berliner Schuldnerberatungsstellen und des Berliner Verbraucherschutzes beteiligen.

Erhaltung der Filialdichte und der Arbeitsplätze

Noch hat die Berliner Sparkasse viele Geschäftsstellen. Wir befürchten, dass nach dem Verkauf der Sparkasse der Käufer nur aus Gründen der Profitsteigerung Filialen schließt und Personal entlässt. Darum wollen wir in der Sparkasse ein starkes Kontrollgremium, welches der Geschäftsführung, auch in anderen Bereichen auf die Finger schaut und mitbestimmt.

Wenn Sie von diesen Zielen überzeugt sind, dann machen Sie mit!
Unterschreiben auch Sie das Volksbegehren und informieren Sie
bitte auch Ihre Freunde, Nachbarn und Kollegen!

Ihre Initiative Berliner Bankenskandal und
Ihr Berliner Bündnis gegen Privatisierung

Bitte spätestens am 20. November die Unterschriftsbögen bei der GRÜNEN LIGA BERLIN abgeben:
Prenzlauer Allee 230
10405 Berlin

Berlin, Juni 2007

Sie haben Fragen ? – Wir antworten Ihnen gerne

Bitte erfragen Sie unsere Sprechzeiten telefonisch unter 030 / 44 33 91-0

Unsere Büro- und Postadresse: Berliner Wassertisch c/o GRÜNE LIGA e.V. – Prenzlauer Allee 230 – 10405 Berlin

Rechtspolitische Fragen zum Volksbegehren:

Sabine Finkentheil (0152 / 08704143 oder S.Finkentheil@gmx.de)

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter
www.berliner-bankenskandal.de und www.unverkaeuflich.org

Wenn Sie das Volksbegehren unterstützen möchten, dann können Sie unter dem Kennwort „Volksbegehren Sparkasse“ auf das Konto des gemeinnützigen Fördervereins Berliner Bankenluft eine Spende einzahlen – Kontonummer: 7244685000 / BLZ: 100 90 000 / Kreditinstitut: Berliner Volksbank